

# ÄA 10 zu Antrag A

Eingang: 11.09.20, 19.49 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

## 1 **Antrag an die 2. Tagung des 7. Landesparteitages am 19.9.2020**

2 Einreicher\*innen: Linkes Frauennetzwerk

3

4 Der Parteitag möge beschließen:

5

6 Nach Zeile 30 wird wie folgt eingefügt:

7 Den größten Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen und Folgen der Krise leisten Frauen:  
8 Sie sind überdurchschnittlich in den systemrelevanten Berufen beschäftigt und waren und sind  
9 dadurch besonders gefordert. Sie sind diejenigen, die im familiären Bereich die  
10 Ausnahmesituation abmildern. Sie erziehen, lehren, pflegen, kümmern sich. Die Doppelbelastung  
11 durch Erwerbs- und Familienarbeit, die Frauen auch vor Corona ausgesetzt waren, spitzt sich  
12 dramatisch zu. Die Pandemie zeigt, dass die traditionelle Arbeitsteilung zwischen den  
13 Geschlechtern aus unserer Gesellschaft nie verschwunden war. Und jetzt schlägt sie mit voller  
14 Wucht wieder zu.

15 Die Pandemie verschärft in vielerlei Hinsicht die Krisenerfahrungen von Frauen und LSBTIQ:  
16 Frauen und LSBTIQ, die in Werkstätten arbeiten und ohne Geld nach Hause geschickt wurden;  
17 Frauen und LSBTIQ, die in schlechtbezahlten oder prekären Jobs gearbeitet haben und jetzt in  
18 Kurzarbeit oder erwerblos sind; Frauen und LSBTIQ, die obdachlos sind; rassialisierte Frauen und  
19 LSBTIQ, die erheblicher Diskriminierung im Arbeits- und Wohnungsmarkt ausgesetzt sind; ältere  
20 Frauen und LSBTIQ, die durch COVID-19 gestorben sind.

21 Deswegen gilt es jetzt besonders, dass unsere Antworten auf die Krise intersektionale  
22 feministische Lösungen beinhalten müssen. Das heißt zum Beispiel verstärkte  
23 Antidiskriminierungsarbeit mit besonderen Strukturen für LSBTIQ, Parität, gleiche Löhne für  
24 gleiche Arbeit, Sicherheit und Schutz vor Gewalt sowie die Erhöhung der Löhne im Care-Bereich.

25

26 In Zeile 212 nach „Hautfarbe“ wird wie folgt eingefügt:

27 Religion, Geschlecht, sexuelle Identität, Staatsangehörigkeit, Fluchtstatus

28

29 In Zeile 235 nach „Geflüchteten“ wird wie folgt eingefügt:

30 Frauen, Queers, behinderte Menschen

31

# ÄA 10 zu Antrag A

Eingang: 11.09.20, 19.49 Uhr

Empfehlung Antragskommission:

Abstimmung:	JA:	NEIN:	E:	
-------------	-----	-------	----	--

32

33 In Zeile 273 nach „Verkehrswege“ wird wie folgt eingefügt:

34 auskömmliche Beratungs- und Interventionsstrukturen für den Schutz vor Gewalt an Frauen,  
35 Kindern und LSBTIQ

36

37

38 Begründung:

39

40 Den oft marginalisierten Teilen unserer Gesellschaft – den Frauen und LSBTIQ – wollen wir mit  
41 den Ergänzungen im Leitantrag wie Rechnung tragen.

42 Lt. statistischen Daten der Bundesagentur für Arbeit<sup>1</sup> sind etwa jeweils deutlich über 70 Prozent  
43 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Lebensmittel-Einzelhandel, bei den  
44 Sozialversicherungen oder den Krankenhäusern weiblich. Bei den Kindergärten und Vorschulen  
45 sind es sogar über 90 Prozent.

46 Diese Berufe sind meist schlecht bezahlt und bringen auch noch schlechte  
47 Arbeitsbedingungen mit sich. Insbesondere durch die Pandemie des Sars-CoV2-Virus  
48 werden Frauen im Gesundheitsbereich besonders vielen Gefahren durch den Kontakt mit  
49 Menschen ausgesetzt. Aber auch die häusliche Care-Arbeit nimmt in Zeiten einer  
50 Pandemie zu und wird häufig von Frauen geleistet. Die Entscheidung, wer heimische Care-  
51 Arbeit leistet, folgt meist der Logik, welcher Job besser bezahlt oder flexibler ausübbar ist.  
52 Diese strukturelle Benachteiligung von Frauen und LSBTIQ wird also durch sich selbst  
53 noch verschlimmert.

---

1 <https://de.statista.com/infografik/21148/anteil-der-sozialversicherungspflichtig-beschaeftigten-nach-wirtschaftszweigen/>